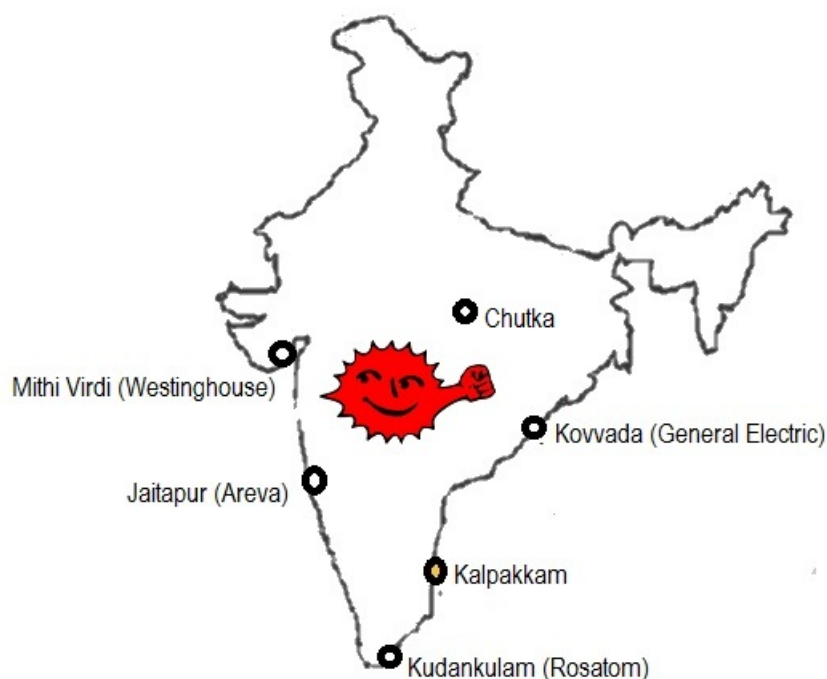


# Newsletter zur Anti-AKW-Bewegung in Indien

Nr.7 26.5. – 23.6.2013

Kontakt [Peter.Moritz@free.de](mailto:Peter.Moritz@free.de)



## Inhaltsverzeichnis

Kudankulam.....	2
Verkabelung fehlerhaft.....	2
IT-Kabel.....	2
Strom-Kabel.....	2
Beispiel Südkorea: Abschaltung wegen gefälschter Zertifikate für Kabel.....	3
Produktionsbeginn wieder um einen Monat verschoben.....	3
Jadugoda.....	3
Jaitapur.....	4
Finanzierungsverhandlungen ohne Ergebnis.....	4
Appell an Banken „Don't fund Jaitapur“.....	4
Mangobäume verteidigt.....	4
Indien.....	5
Reiseblog.....	5
Yellow Oscar für Doku zu AKW Tarapur.....	5
indien.antiatom.net.....	5

# Kudankulam

## *Verkabelung fehlerhaft*

### **IT-Kabel**

Wieder ist es der ehemalige Chef der Atomaufsichtsbehörde Gopalakrishnan, der konkrete Mängel aufdeckt. Er verfügt offensichtlich über Insider-Informationen, argumentiert öffentlich aber nur mit bereits bekannt gewordenen Fakten.

Die IT-Verkabelung des AKWs ist laut Gopalakrishnan fehlerhaft. Vorgaben und Standards seien ignoriert worden. Die Leit- und Sicherungssysteme können daher nicht korrekt arbeiten. Immer wieder erhalten sie Signale unbekannter Herkunft - ausgelöst durch elektromagnetische Interferenz (EMI).

Probleme mit der Verkabelung sind nicht neu. Einige Kilometer Kabel waren schlicht vergessen worden. Um sie nachträglich zu installieren, musste der doppelwandige Reaktorbehälter wieder aufgebrochen werden. Die Ursache sieht Gopalakrishnan in der Arbeitsteilung zwischen russischen und indischen IngenieurInnen. Von russischer Seite kamen die Baupläne und die wichtigsten Komponenten. Gebaut wurde von InderInnen. Diese haben zwar Erfahrung mit Schwerwasser-, aber nicht mit Leichtwasserreaktoren. Die Verkabelung sei zeitweise nach Gutdünken der indischen ExpertInnen verlegt worden – ohne Vorgaben der russischen IngenieurInnen. Diese hätten Pläne und Dokumentationen erst im Nachhinein geliefert.

Source: Flaws in Koodankulam plant - The New Indian Express

Address : <http://newindianexpress.com/opinion/Flaws-in-Koodankulam-plant/2013/06/19/article1641376.ece> Date Visited: Fri Jun 21 2013

Auch mehrere Tage nach der Veröffentlichung Gopalakrishnans verweigerte die Betreiberfirma NPCIL jegliche Stellungnahme zu den Vorwürfen. Eine eigens eingerichtete Arbeitsgruppe werde Erklärungen ausarbeiten. Dem Chef des AKWs R.S.Sundar wurde derweil ein Maulkorb verpasst.

*"I do not have anything to say on the issues raised by A. Gopalakrishnan (former chairman of the Atomic Energy Regulatory Board - AERB). I am told that a team is working on preparing the clarifications," KNPP site director R.S. Sundar told IANS over the phone.*

Source: Nuclear Power Corporation to clarify on Kudankulam N-plant cabling

Address : <http://ibnlive.in.com/news/nuclear-power-corporation-to-clarify-on-kudankulam-nplant-cabling/400902-62-128.html> Date Visited: Sun Jun 23 2013

### **Strom-Kabel**

In einem offenen Brief an die indischen Medien vermutet die PMANE, dass tschechische Firmen mangelhafte Kabel geliefert haben. Inzwischen seien sechs Arbeiter durch Stromschläge umgekommen.

Source: S.p. Udayakumar - An Open Letter to the Mediahouses in... | Facebook

Address : <https://www.facebook.com/spudayakumar1/posts/607134969310217> Date Visited: Fri Jun 21 2013

## Beispiel Südkorea: Abschaltung wegen gefälschter Zertifikate für Kabel

Die AKW-GegnerInnen fordern wegen der Qualitätsmängel – ähnlich wie in Südkorea - endlich Konsequenzen zu ziehen. Dort wurden mehrere AKWs abgeschaltet, weil IT-Kabel mit gefälschten Zertifikaten verbaut worden waren.

*Heads started rolling in South Korea's nuclear industry, as soon as substandard parts were detected in the country's nuclear power plants. Will Indian leadership ever learn lessons from this and take action on similar complaints received in the case of Kudankulam?*

Source: Substandard parts in Koodankulam: Shouldn't India learn lessons from South Korea? | DiaNuke.org  
Address : <http://www.dianuke.org/substandard-parts-in-koodankulam-shouldnt-india-learn-lessons-from-south-korea/>  
Date Visited: Sat Jun 22 2013

## Produktionsbeginn wieder um einen Monat verschoben

Laut Webseite der NPCIL wurde der Produktionsbeginn wieder um einen Monat auf Juli 2013 verschoben. Gleichzeitig teilt die NPCIL mit, sie könne keinen Zeitplan für die Inbetriebnahme vorlegen. Gründe für die erneute Verzögerung teilten die Betreiber nicht mit. KritikerInnen sehen in der erneuten Verschiebung einen weiteren Beleg für die Qualitätsmängel des AKW.

Location : Kudankulam, District : Tirunelveli-Kattabomman, Tamil Nadu State.

Unit Number	Reactor Type	Capacity (MWe)	Schedule Date of Commercial Operation	Expected Date of Commercial Operation	Physical Progress
1	V V E R -1000 (PWR)	1000	Dec-2007	Jul-2013	99.67 % as on May-2013
2	V V E R -1000 (PWR)	1000	Dec-2008	Mar-2014	94.52 % as on May-2013

Source: Plants Under Construction - Nuclear Power Corporation of India Limited  
Address : <http://www.npcil.nic.in/main/ConstructionDetail.aspx?ReactorID=77> Date Visited: Jun 15 2013

Source: No schedule yet for Kudankulam commissioning | Business Standard  
Address : [http://www.business-standard.com/article/economy-policy/no-schedule-yet-for-kudankulam-commissioning-113061700785\\_1.html](http://www.business-standard.com/article/economy-policy/no-schedule-yet-for-kudankulam-commissioning-113061700785_1.html) Date Visited: Wed Jun 19 2013

## Jadugoda

Im nordöstlichen Bundesstaat Jharkhand wird in der Gegend um Jadugoda Uran abgebaut. Wie schon 1999 in dem Film „Buddha weeps in Jadugoda“ dokumentiert, herrschen dort katastrophale Zustände. Dass sich daran trotz gegenteiliger Beteuerungen der staatlichen Uranium Corporation of India Limited (UCIL) bis heute nichts geändert hat belegt eine aktuelle Untersuchung von PT George und Tarun Kanti Bose.

*Their report, Paradise Lost, released recently, states that UCIL's irresponsible dumping in the vicinity of Jadugoda village (in Purbi Singhbhum district) is extremely worrisome as continued exposure to radiation will lead to increased cases of leukaemia and other blood diseases.*

Source: Uranium waste contaminates water in Jharkhand | DiaNuke.org  
Address : <http://www.dianuke.org/uranium-waste-contaminates-water-in-jharkhand/> Date Visited: Fri Jun 21 2013

Source: Buddha Weeps in Jaduguda Jharkhand - YouTube  
Address : <http://www.youtube.com/watch?v=upzt4ESu908> Date Visited: Fri Jun 21 2013

# Jaitapur

## *Finanzierungsverhandlungen ohne Ergebnis*

Anfang Juni verhandelten NBCIL und Areva in Paris über die Kosten und Finanzierung der ersten zwei Reaktoren für Jaitapur. Die Preisvorstellungen klaffen weit auseinander. Die indische Seite sieht Möglichkeiten zur Kostenreduktion durch „Lokalisierung“, d.h. erhöhter Einsatz von indischen ArbeiterInnen und stärkere Verwendung von indischen Komponenten. Areva sieht da wenig Möglichkeiten und fordert Unterstützung vom französischen Staat. Areva Deutschland hat ja schon eine Hermesbürgschaft für das AKW Jaitapur beantragt. Areva will weiterhin für den Katastrophenfall keinerlei Haftung übernehmen.

Areva gibt das Jahr 2021 als frühesten Termin für die Fertigstellung an. Und das auch nur, wenn es in allernächster Zeit zum Vertragsabschluss käme. Ursprünglich sollte bereits 2017 Strom aus Jaitapur geliefert werden.

*Areva and NPC are still to sign the commercial agreement for Jaitapur t and to resolve contentious issues on India's Civil Liability for Nuclear Damages Bill, credit arrangements for the construction and the final cost of the project.*

Source: Jaitapur atomic project: Areva seeks help of French govt & lenders on cost sharing | Business Standard  
Address : [http://www.business-standard.com/article/companies/areva-seeks-help-of-french-govt-on-cost-sharing-for-jaitapur-project-in-maharashtra-113061600294\\_1.html](http://www.business-standard.com/article/companies/areva-seeks-help-of-french-govt-on-cost-sharing-for-jaitapur-project-in-maharashtra-113061600294_1.html) Date Visited: Sat Jun 22 2013

## *Appell an Banken „Don't fund Jaitapur“*

Anlässlich der Verhandlungen in Paris demonstrierten die Menschen in Jaitapur am Baugelände. Sie schickten an die drei Banken BNP Paribas, Societe Generale und Credit Agricole in France eine Mail mit der Aufforderung, das Projekt in Jaitapur nicht zu unterstützen.

*“We will never allow anybody to contaminate our ancestral land and sea, marine as well as land of the Konkan coast with nuclear energy. It's our right to life and livelihood and we will not give these up at any cost,” said the e-mail to the bankers.*

Source: Don't fund Jaitapur, locals urge European banks - Mumbai - DNA  
Address : <http://www.dnaindia.com/mumbai/1844757/report-don-t-fund-jaitapur-locals-urge-european-banks> Date Visited: Sat Jun 22 2013

## *Mangobäume verteidigt*

BewohnerInnen des Dorfes Dhanivare (weniger als 2 km vom Baugelände entfernt) vertrieben NPCIL-Beschäftigte von ihren Mangoplantagen als diese versuchten, dort Begrenzungszäune für das Baugelände anzubringen. Die Mangoplantagen gehören nicht zu dem für das AKW beschlagnahmten Land.

Source: Jaitapur: Alphonso Orchards Threatened by Nuclear Project | DiaNuke.org  
Address : <http://www.dianuke.org/jaitapur-alphonso-orchards-threatened-by-nuclear-project/> Date Visited: Sat Jun 22 2013

# Indien

## *Reiseblog*

Erstmals besuchen deutsche AKW-Gegnerinnen die AktivistInnen in Indien. Sie berichten auf ihrem Blog aktuell aus Indien (Delhi, Mumbai, Jaitapur, ...).

*Julie und Anna, beide derzeit beruflich in Brüssel tätig und mit der Anti-Atom-Bewegung in Deutschland verbunden, sind seit Anfang Juni für einen Monat in Indien und berichten für .ausgestrahlt im Reise-Blog von Ihren Erfahrungen und der Anti-Atom-Arbeit in Indien.*

<http://www.blogs.ausgestrahlt.de/indienblog/>

## *Yellow Oscar für Doku zu AKW Tarapur*

In Tarapur wurden 1969 die ersten AKWs Indiens in Betrieb genommen. Inzwischen gibt es dort vier Reaktoren und Fabriken zur Wiederaufbereitung und Brennelementherstellung. Tarapur liegt wie Jaitapur im Bundesstaat Maharashtra. Das Ende der Fischerei und die Lebensumstände der Menschen in Tarapur sind in Jaitapur bekannt.

*Der Filmpreis für den besten Kurzdokumentarfilm ging an die indische Produktion "High Power" über die Folgen des ersten, in den 1960er Jahren gebauten indischen Atomkraftwerks. Die lokale Bevölkerung, mehrheitlich Fischerfamilien verloren Land, Fischgründe und Gesundheit, dokumentiert der Film. Obwohl in Rio de Janeiro mit dem Yellow Oscar geehrt, ist High Power von Regisseur und Atom-Ingenieur Pradeep Indulgar aus Mumbai offiziell in Indien (noch) verboten.*

Source: Uranium Film Festival vergibt Trophäen für Atomare Filme

Address : <http://www.uraniumfilmfestival.org/index.php/de/presse/press-release/785-uranium-film-festival-yellow-oscar-fuer-atomare-filme> Date Visited: Mon Jun 17 2013

## *indien.antiatom.net*

Seit kurzem ist der o.g. Blog im Web. Der Blog hat noch Potential, aber dieser Newsletter ist schon dort abgelegt.-:)